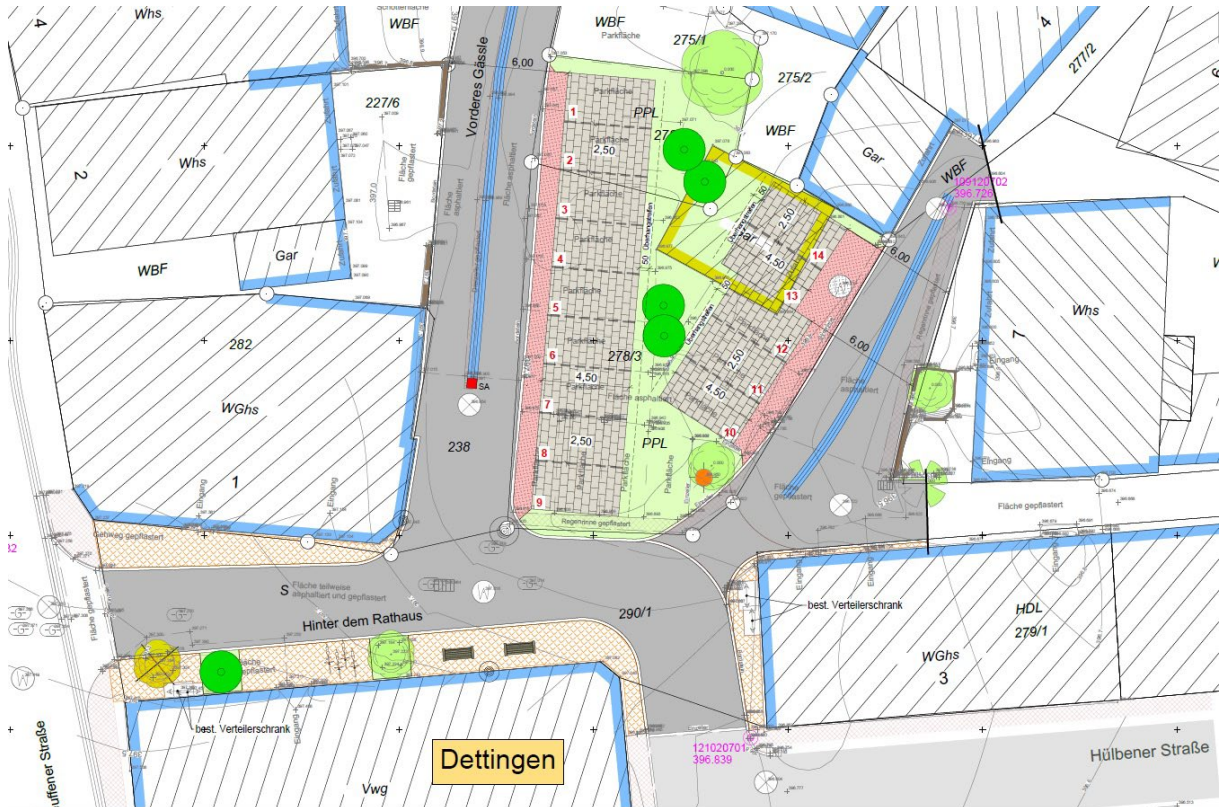


Ausbau des Platzes „Hinter dem Rathaus“

Erste Entwürfe zur Gestaltung der Fläche vorberaten



Der Ausbau des Platzes „Hinter dem Rathaus“ steht noch in diesem Jahr zur Umsetzung an und soll bis spätestens Frühjahr 2024 abgeschlossen und abgerechnet sein. Der Technische Ausschuss diskutierte in seiner Sitzung zwei Varianten aus der Vorplanung. Den Vorzug erhielt einstimmig die Variante mit möglichst vielen Stellplätzen.

Der Platz „Hinter dem Rathaus“ ist die letzte öffentliche Maßnahme im Zuge der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Ortsmitte III“. Wie in der letzten Gemeinderatssitzung vorgestellt, endet diese im April 2024 und setzt daher den Zeitrahmen auch für die Maßnahme „Hinter dem Rathaus“. Das Ingenieurbüro pirker + pfeiffer hatte im Auftrag der Gemeinde zwei Vorentwürfe erarbeitet und stellte diese dem Technischen Ausschuss vor. Nachdem in unmittelbarer Nähe mit beispielsweise Kegelwasenplatz oder Marktplatz bereits öffentliche Plätze mit Aufenthaltsqualität vorhanden sind, war die Planungsvorgabe daher die bestehenden Parkmöglichkeiten zu erhalten und neu zu ordnen. In der vom Technischen Ausschuss einstimmig präferierten Variante gelingt genau dies. Wo heute bis zu 14 Fahrzeugen dicht

gedrängt Platz finden, können laut Plan auch künftig 14 PKWs abgestellt werden. Der geplante Abbruch der in dem Bereich vorhandenen Garage ermöglicht es dabei, die Abstellflächen sauber zu strukturieren und zwischen den Parkständen eine Durchgrünung zu realisieren. Ebenso soll der vorhandenen Linde etwas mehr Luft verschafft werden, sodass diese langfristig erhalten werden kann. Der zweiten, noch luftigeren Variante mit lediglich 10 Abstellplätzen und etwas mehr Verkehrsfläche, um besser wenden zu können, erteilte der Ausschuss eine klare Absage. Der Verzicht auf innerörtliche Stellplätze käme an dieser Stelle nicht in Frage, so der O-Ton aus dem Gremium. Geprüft werden soll bei der weiteren Planung noch die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes sowie die Errichtung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge. Was die Oberflächengestaltung angeht, möchte man sich an den bereits umgesetzten Maßnahmen in der Hülbener Straße und im Mühlgässle orientieren. Ebenfalls hat sich eine Mittelrinne zur Straßenentwässerung bewährt und soll auch in den Straßen „Vorderes Gässle“ und „Hinter dem Rathaus“ eingesetzt werden. Die Vergabe der Bauarbeiten ist noch vor dem Sommer geplant.

Kurz und bündig

Erneuerung der Fußgängerbrücke am Bauhof notwendig

Die Verwaltung berichtete dem Gremium vom Ergebnis der letzten Brückenprüfung. Hierbei musste festgestellt werden, dass die Fußgängerbrücke über den Ermskanal auf Höhe des Bauhofs in keinem guten Zustand ist. Laut Sachverständigem sei die Holzbrücke zwar nicht mehr standsicher, könne aber aus statischer Sicht durch eine Beschränkung der Durchgangsbreite auf einen Meter weiter benutzt werden. Um eine bauliche Behebung der Mängel kommt die Gemeinde jedoch nicht herum: im Laufe des Jahres wird sich die Verwaltung mit der Planung der Erneuerung der Brücke befassen. Mittel dafür sind im Haushalt bereits eingeplant.